



Mai 2005
Nr. 2

Informationsblatt
des Vereins Saagi am Mülibach

SAAGI BLATT

Die Saagi läuft und läuft und läuft

Am 26. Juni 2004 wurde unsere Saagi eingeweiht. Viele Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, die Saagi in Betrieb zu sehen, sich kulinarisch zu verwöhnen und Freunde und Bekannte zu treffen.



Auch nach diesem gelungenen Fest fanden viele Gruppen und mehrere Schulklassen den Weg zur Saagi. Eine kompetente Führung und auf Wunsch ein Aperitif waren gern genutzte Angebote. Besondere Freude bereitete uns selber der Besuch des Jodlerklubs «Mülibach», der einige Lieder zum Besten gab. Die Saagi scheint ein Anziehungspunkt für Steffisburg zu werden!



Leider mussten wir von zwei aktiven Freunden Abschied nehmen: Am 13. Oktober verstarb Ernst Berger nach längerer Krankheit. Er hatte noch an der Einweihung teilnehmen können. Sein unermüdlicher Einsatz für die Saagi bleibt unvergessen. Nur wenige Wochen später wurde Andreas Werthemann zu Grabe getragen. Auch er war ein hilfsbereiter Mitträger unseres Werkes.



Der Mühlebach

Alles begann mit dem Mühlebach. Der künstlich erstellte Gewerbekanal hat eine Länge von 2950 m. Er wird oberhalb der Höchhüser gefasst und mündet, parallel zur Zulg laufend, in die Aare. Sein Gefälle von total 400 m reicht aus, um 270 PS Leistung zu erbringen. In der Blütezeit der Wassernutzung, um 1917, wurden von den total 17 Werken aber nur 185 PS genutzt.



Bereits im 14. Jhd. muss ein Kanal bestanden haben. In einem Dokument von 1308 wird eine Mühle erwähnt, die an einem Seitenkanal der Zulg gelegen haben muss. Ein anderes Dokument von 1354 erwähnt den «müliwuor», also zu der Zeit, in der auch die Obere Mühle dokumentiert ist.



Seit dem 18. Jhd. hat diese Mühlwahr verschiedene Namen getragen: «Mühlebach», «Bleichenbach», «Schleifebach», «Siechenbach» oder «Stampfebach». Erst im 20. Jhd. wird er als Mühlekanal oder Gewerbekanal erwähnt. Der unterste Teil, westlich der Bernstrasse, hatte auch den Namen «Gletter» (Glättemühlebach).

Bis zur Übernahme des Kanals durch die Gemeinde 1977 war jeder Nutzniesser verpflichtet, seinen Bachabschnitt zu unterhalten. Das hiess nicht nur die Seitenwände zu erhalten, sondern auch im Winter zu «iische» (das Eis zu entfernen). Weil jeder Benutzer auf seine Weise diese Arbeit erledigte, hat der Mühlebach auch heute noch ein sehr unterschiedliches Erscheinungsbild. Im obersten Teil fliesst er durch einen Betontrog, im untersten sind hölzerne Seitenwände zu erkennen, in denen viele Fische Unterschlupf finden.

Der Lauf des Mühlebaches war nicht immer so gerade wie heute. Unterhalb der Tuchfabrik Stucki wurde er erst 1909 begradigt.



Auch das Mündungsgebiet hat sich stark verändert. Vor 500 Jahren floss der Mühlebach sehr wahrscheinlich in einen Seitenarm der Zulg, nicht in die Aare. Zum Gewerbekanal wurde er erst im Verlaufe des späten 19. und des 20. Jahrhunderts.

Alle Angaben sind dem Werk:
«Dank dem Gewerbeleiss früherer Jahrhunderte»,
Band 1 von Dr. Georg Frank entnommen.

Aufgaben und Arbeiten

In den Wintermonaten arbeiteten unsere Mechaniker an einer Schleifmaschine zum Schleifen der Sägeblätter. Aber auch eine alte Aussenlampe soll in nächster Zeit neu erstrahlen und die Westecke der Saagi schmücken. Zudem sind immer wieder Verbesserungen erforderlich. Die Wände mit der Werkzeugsammlung nehmen nach und nach die Form eines kleinen Gewerbemuseums an.



Wunschziele

Auf einer westlich der Bernstrasse gelegenen Liegenschaft steht das «Fabriggli», das der Burgergemeinde Thun gehört. Da es einst einen wesentlichen Betrieb am Mühlebach beherbergte, soll es erhalten bleiben. Wir hoffen, zu seiner Sanierung beitragen zu können, um es dereinst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In einem ersten Konzept studiert das Saagi-Team die Machbarkeit eines «Mülibach-Pfades».

Es ist also immer etwas im Gange, die Arbeit wird uns nicht ausgehen.



D' Saagi meint:

**Der Luun zum Saage
vergeit mer nie,
we so viel Lüt am Charli zieh!**

Impressum:

Herausgeber: Verein Saagi am Mülibach

Redaktor: Hans Peter Schranz

Kontaktadresse: Stefan Schneeberger,
Walkeweg 15, Steffisburg
Telefon 033 437 80 82

Auflage: 600 Exemplare

Sponsor
«Saagi Blatt»: Gerber Druck AG, Steffisburg
Telefon 033 439 30 40